

1. BEZEICHNUNG DES ZEUGNISSES (DE)

**Gesellenprüfung im staatlich anerkannten Ausbildungsberuf
Graveur/ Graveurin**

2. ÜBERSETZTE BEZEICHNUNG DES ZEUGNISSES (..)

Diese Übersetzung besitzt keinen Rechtsstatus

3. PROFIL DER BERUFLICHEN HANDLUNGSFÄHIGKEIT

- Planen von Arbeitsabläufen und Kontrollieren und Bewerten der Arbeitsergebnisse
- Ausführen der Aufgaben nach Arbeitsunterlagen und technischen Zeichnungen
- Fertigen von Skizzen, Zeichnungen und Modellen
- Programmieren und Bedienen von CNC-Gravierfräsmaschinen, dabei Überarbeiten von Vorlagen
- Schleifen, Zuordnen und Anwenden von Gravierfräsern
- Fertigen von Beschilderungen, wie Frontplatten, Bedientableaus, Firmen- und Hinweisschilder aus Stahl, NE-Metallen und Kunststoffen und farbiges Auslegen von Gravuren
- Gravieren von Schmuck, Gebrauchs- und Kunstgegenstände in traditioneller Flachstichtchnik
- Gravieren mit Hilfe von manuellen und maschinellen Graviertechniken von bildlichen Darstellungen auf konkave und konvexe Flächen
- manuelles und maschinelles Fertigen von erhabenen oder vertieften Gravuren für Stempel und Werkzeuge für die Ur- und Umformtechnik
- Fertigen von positiven und negativen Reliefdarstellungen in manueller oder maschineller Graviertechnik
- Fertigen von Preß-, Blas-, Spritz- und Vakuumformen mit manuellen und maschinellen Graviertechniken
- Fertigen von Prägwerkzeugen für Hohl- und Vollpressungen von Schmuckteilen, Knöpfen und Medaillen auf manuellen und CNC-Gravierfräsmaschinen
- Fertigbearbeitung von Schmuckteilen
- Gravieren von Schriften, Linien, Flächen, Figuren und Ornamenten in Tauschierungstechnik
- Fertigen von erhabenen und vertieften Gravuren auf rotationssymmetrischen Werkstücken.

4. BERUFLICHE TÄTIGKEITSFELDER

Ihren Arbeitsplatz finden Graveure/Graveurinnen in Metall und Kunststoff verarbeitenden Handwerksbetrieben, zum Beispiel in Gravierbetrieben oder Münz- und Prägwerken.

(*) Erläuterung

Dieses Dokument wurde entwickelt, um zusätzliche Informationen über einzelne Zeugnisse zu liefern. Es besitzt selbst keinen Rechtsstatus. Die vorliegende Erläuterung bezieht sich auf die Entschlüsseungen 93/C 49/01 des Rates vom 3. Dezember 1992 zur Transparenz auf dem Gebiet der Qualifikationen und 96/C 224/04 vom 15. Juli 1996 zur Transparenz auf dem Gebiet der Ausbildungs- und Befähigungsnachweise, sowie auf die Empfehlung 2001/613/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 10 Juli 2001 über die Mobilität von Studierenden, in der Ausbildung stehenden Personen, Freiwilligen, Lehrkräften und Ausbildern in der Gemeinschaft.

Weitere Informationen zum Thema Transparenz finden Sie unter: www.cedefop.eu.int/transparency

5. AMTLICHE GRUNDLAGE DES ZEUGNISSES

Bezeichnung und Status der ausstellenden Stelle Handwerkskammer	Name und Status der nationalen/regionalen Behörde, die für die Beglaubigung/Anerkennung des Abschlusszeugnisses zuständig ist Handwerkskammer
Niveau des Zeugnisses (national oder international) ISCED 3B DQR-Niveau 4 (Die Zuordnung ist vorläufig gemäß "Deutscher Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen" - Deutscher EQR - Referenzierungsbericht vom 15.11. 2012. Herausgeber: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), Berlin und Bonn; Ständige Konferenz der Kultusminister in der Bundesrepublik Deutschland (Kultusministerkonferenz - KMK), Berlin)	Bewertungsskala / Bestehensregeln 100-92 Punkte = 1 = sehr gut 91 - 81 Punkte = 2 = gut 80 - 67 Punkte = 3 = befriedigend 66 - 50 Punkte = 4 = ausreichend 49 - 30 Punkte = 5 = mangelhaft 29 - 0 Punkte = 6 = ungenügend Zum Bestehen der Prüfung sind insgesamt mindestens ausreichende Leistungen (50 Punkte) erforderlich.
Zugang zur nächsten Ausbildungsstufe Graveurmeister/-in, Industriemeister/-in - Metall	Internationale Abkommen Auf dem Gebiet der beruflichen Bildung bestehen auf der Basis bilateraler Abkommen zwischen Deutschland und Frankreich sowie Österreich Gemeinsame Erklärungen über die Vergleichbarkeit von Abschlüssen in den jeweiligen Berufsbildungssystemen.
Rechtsgrundlage Verordnung über die Berufsausbildung zum Graveur/ zur Graveurin vom 15.05.1998 (BGBl. I S. 1020) sowie Rahmenlehrplan für die Berufsschule (Beschluss der KMK vom 27.03.1998), (BAnz. Nr 178a vom 23.09.1998)	

6. OFFIZIELL ANERKANNTE WEGE ZUR ERLANGUNG DES ZEUGNISSES

Abschlussprüfung bei der zuständigen Stelle: 1. nach Absolvieren einer dualen Ausbildung in Betrieb und Schule (Regelfall) 2. nach beruflicher Umschulung für einen anerkannten Ausbildungsberuf 3. durch Externenprüfung für Berufstätige ohne Berufsausbildung oder Personen, die in berufsbildenden Schulen oder sonstigen Berufsbildungseinrichtungen ausgebildet worden sind
Zusätzliche Informationen Zugang: Zugangsberechtigungen sind gesetzlich nicht geregelt; in der Regel nach Erfüllung der allgemein bildenden Schule (neun bzw. zehn Jahre). Ausbildungsdauer: 3 Jahre. Ausbildung im „Dualen System“: Die in einem Ausbildungsberuf vermittelten Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten (berufliche Handlungsfähigkeit) orientieren sich an den für Arbeits- und Geschäftsprozessen typischen Anforderungen und bereiten auf eine konkrete Berufstätigkeit vor. Die Ausbildung erfolgt in Betrieb und Schule: Im Betrieb erwerben die Auszubildenden praxisbezogene Kompetenzen im realen Arbeitsumfeld. An einem bis zwei Tagen pro Woche absolvieren die Auszubildenden die Berufsschule, in der allgemeine und berufliche Lerninhalte verzahnt zum Ausbildungsberuf vermittelt werden. Weitere Informationen finden Sie unter: www.berufenet.arbeitsagentur.de Nationales Europass-Center www.europass-info.de